



ECHTER SEIDELBAST

Daphne mezereum L.

FAMILIE: Seidelbastgewächse (Thymelaeaceae)

WISSENSWERTES: Der Gattungsname des Seidelbasts bedeutet Lorbeerbaum (griechisch daphne = Lorbeerbaum), da einige Arten lorbeerartige Blätter haben. "Mezereum", der Artname, ist der persische Name der Pflanze. "Seidel" kommt von Zeidler und bedeutet Imker. Dies steht im Zusammenhang mit dem reichen Blütenbesuch von Bienen. Alle Teile des Seidelbasts sind sehr giftig, vor allem aber enthalten Rinde und Samen giftige Scharfstoffe. Beim Erwachsenen gelten zehn bis zwölf Beeren als tödlich. Allerdings kann schon alleine die Berührung der Pflanze Hautreizungen und blasige Geschwüre hervorrufen. In Oberösterreich gehört der Echte Seidelbast übrigens zu den vollkommen geschützten Pflanzen und darf daher weder gepflückt noch ausgegraben werden.

**VORKOMMEN
IN ÖSTERREICH:** alle Bundesländer

STANDORT: Edellaubwälder, Hochstaudenfluren

BESCHREIBUNG: Der Echte Seidelbast ist ein winterkahler bis über 1 m hoher Strauch. Seine purpurnen, stark duftenden Blüten erscheinen bald im Jahr noch vor dem Laubaustrieb. Sie entspringen meist zu dritt direkt am Stängel (Stängelblütigkeit) und zwar in den Achseln abgefallener, vorjähriger Blätter. Die Blüten werden hauptsächlich von Faltern und Bienen besucht. Die Früchte des Seidelbasts, scharlachrote steinfruchtartige Beeren, reifen im Juni oder Juli. Ihre Verbreitung erfolgt vor allem durch Drosseln und Bachstelzen, die offenbar gegen das giftige Fruchtfleisch immun sind und die Kerne wieder ausspucken.

BLÜTEZEIT: Februar-April

VERWENDUNG: In der Homöopathie wird der Seidelbast z. B. bei Ekzemen, Hautjucken, Gürtelrose, Neuralgien usw. verwendet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steckbriefe von Tieren und Pflanzen aus dem Ökopark](#)

Jahr/Year: 2000-2020

Band/Volume: [028](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Echter Seidelbast *Daphne mezereum* L. 1](#)